

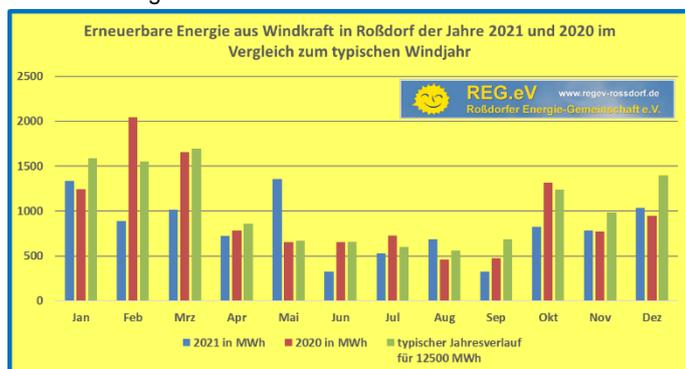
WINDSTROM IN ROßSDORF – GERINGE ERTRAGSWERTE IM JAHR 2021

Momentan ist die Anzeigetafel im Eingangsbereich des Roßdorfer Rathauses zum Anzeigen der Windstromerträge wegen der Corona-Pandemie nicht ohne weiteres zugänglich. Die zum 01.04.2022 scheidende Klimaschutz-Managerin Sabrina Gran hat jedoch kurzerhand mit dem Smartphone Fotos gemacht und übersandt. So können wir auch in diesem Jahr wieder eine Bilanz ziehen.

Wie ist der Ertrag mit ca. 9.820.000 Kilowattstunden für das Jahr 2021 zu werten?

Der Ertrag im Jahr 2021 ist der bisher niedrigste wie überall in Deutschland. Im Vorjahr waren es mit ca. 11,730 Gigawattstunden (GWh) fast 2 GWh mehr.

Die Jahres- und Monatserträge von Windparks unterliegen teilweise kräftigen Schwankungen. Daher wird, eingeteilt in 25 Regionen, ein Windindex von möglichst vielen Windrädern erhoben, um den Ertrag von speziellen Windrädern mit dem Regionsdurchschnitt zu vergleichen.



Grafik: Windstromerträge der Jahre 2020 und 2021 mit Vergleich zu einem typischen Jahresverlauf bei 12,5 GWh = 1000 MWh = 1.000.000 kWh] (Quelle: Windstromanzeige im Rathaus, Grafik: REG.eV)

Erträge der Jahre 2020 und 2021 im Vergleich

In der Grafik sieht man noch einige Besonderheiten von 2021: Februar und März waren besonders windarm für ein 1. Quartal, der Mai hingegen besonders windig. Im 4. Quartal hat der Monat Oktober zu wenig Ertrag, er gilt gewöhnlich als ertragsstark. All dies könnte auch ein Hinweis auf die Klimakrise sein, in der wir uns befinden. Die Klimaforscher weisen seit vielen Jahren auf Wetterextreme hin, die damit verbunden sind.

Übrigens ist der Verlauf der Erträge von Sonnenstrom typischerweise entgegengesetzt, wenig Strom im 1. und 4. Quartal und viel im 2. und 3. Quartal. Auch tagsüber ergänzen sich die beiden Regenerativ-Energien meist hervorragend. Wir brauchen also beides. Das sollten auch unsere Bürgermeister-Kandidaten beachten und mindestens ein drittes Windrad befürworten.

Fazit für Roßdorf

Die Gemeinde Roßdorf erhält jährlich eine feste Summe als Pacht für Grund und Boden sowie eine ertragsabhängige Beteiligung am eingespeisten Strom. Sie betrug in den **sechs Jahren** des Betriebes zwischen 60.000 und 70.000 EUR jährlich, also insgesamt deutlich mehr als **eine Viertel Million Euro**. Über die Gesamtlaufzeit von 20 Jahren wird unsere Gemeinde ca. 1,3 Millionen Euro erhalten. Damit kann man einiges finanzieren! Mit einem dritten Windrad käme man gar auf fast das Doppelte, denn die jetzige Generation der Windkraftanlagen für Schwachwindgebiete haben mittlerweile eine Leistung von 5 Megawatt, also doppelt soviel wie eines der beiden bisherigen (zum Vergleich: die neueren Anlagen auf dem Binselberg von 2011 haben je 2 Megawatt, in Ober-Ramstadt von 2020 je 4,2 Megawatt).

SAMMELBESTELLUNG STECKERMODUL-GERÄTE SCHON WIEDER BEENDET

Nach dem Aktionsstart am Do 17.03.2022 haben wir die Anmelde-möglichkeit als Interessent bereits am Fr 18.03.2022 wieder schließen müssen. Wir werden das Kontingent von maximal 150